

Leserbrief zum Beitrag „Für Rentner geht es um 100 Euro“

Kinder und Kindeskindern finanzieren Rente

Im Artikel heißt es: *„Wer jahrzehntelang Beiträge gezahlt habe, müsse auf dieses Versprechen vertrauen können.“* Genau hier zeigt sich jedoch ein grundlegendes Missverständnis unseres Rentensystems. Die gesetzliche Rente ist nicht kapitalgedeckt, sondern umlagefinanziert. Rentenpunkte auf dem Papier haben nur dann einen Wert, wenn genügend junge Menschen am Arbeitsmarkt stehen, die mit ihren monatlichen Sozialabgaben die laufenden Renten überhaupt erst ermöglichen.

Lebensleistung besteht daher nicht allein im Ansammeln von Beitragsjahren. Lebensleistung ist auch die Bereitschaft, sein Leben mit Kindern zu teilen und eine nächste Generation heranwachsen zu lassen. Dieser Beitrag zum Gemeinwohl wird bis heute zu wenig anerkannt – dabei gilt: Ohne junge Beitragszahler nützt der schönste Rentenbescheid nichts.

Zugleich steht es jedem frei, ein Leben mit oder ohne Kinder zu führen. Wer die finanziellen, zeitlichen und sozialen Aufwendungen für Kinder nicht trägt, muss die damit verbundenen Vorteile jedoch eigenverantwortlich nutzen – etwa indem er die eingesparten Mittel kapitalbildend für das eigene Alter anlegt. Es ist nicht Aufgabe der Allgemeinheit oder gar der Eltern-Generation, im Umlagesystem jene Versorgungslücken zu füllen, die aus persönlichen Entscheidungen entstehen.

Die aktuelle Rentendebatte macht deutlich, dass unser Umlagesystem grundlegend reformiert werden muss – so, dass Familien tatsächlich entlastet werden und junge Menschen wieder Mut haben, Kinder zu bekommen. Ohne eine demografische Erneuerung bleiben alle Rentenversprechen bloße Illusion.

Es ist Zeit, den Irrglauben zu überwinden, ein Stück Papier garantiere Ansprüche, wenn die demografischen Grundlagen erodieren. Altersvorsorge beginnt nicht erst mit dem Renteneintritt, sondern im jungen Erwachsenenalter – durch verantwortungsvolle Lebensentscheidungen, durch Familiengründung oder durch konsequente private Vorsorge.

Wer über stabile Renten sprechen will, sollte deshalb nicht nur über Beitragspunkte reden, sondern über Familien, über Demografie und darüber, wie wir die junge Generation stärken, die all diese Ansprüche überhaupt erst tragen kann.

Über den Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.

Der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. (KRFT) vertritt ca. 30.000 kinderreiche Familien in Thüringen und setzt sich in Politik, Wirtschaft und Medien für ihre Interessen ein. Der Verband versteht sich als Netzwerk von Mehrkindfamilien, die sich untereinander unterstützen und die Öffentlichkeit für ihre Anliegen erreichen wollen. Der Verband ist konfessionell ungebunden und überparteilich.